

Verabschiedung war geprägt von Anerkennung

Region: Abschiedsfeier für Peter R. Marty-Bouvard, Rektor des HPZ in Schüpfheim

In einer gehaltvollen Feier verabschiedeten Kolleginnen, Kollegen, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter am vergangenen Freitag Peter Marty, der von seinem Amt als Rektor des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) Schüpfheim nach 29 Jahren zurücktritt. Sein grosses Wirken wurde mit Anerkennung und Respekt gewürdigt.

Text und Bild Annalies Studer

Das Posaunenquartett Entlebuch, das nach der Begrüssung durch Moderator Marco Beer-Würgler den Anlass mit hochstehender Musik eröffnete, gab dem Anlass den adäquaten Rahmen.

Heilpädagogik in der Biosphäre

«Peter ist nicht nur Heilpädagoge und Psychologe mit Leib und Seele, er spricht auch mit grossem Respekt von der Biosphäre Entlebuch», sagte Beatrice Kronenberg, die zum Thema «Heilpädagogik in der Biosphäre» einen Kurzvortrag hielt. Beruflich seien Peter Marty und sie sich an verschiedenen Stationen begegnet, weshalb sie sich freue, ihn zu seiner Pensionierung mit ein paar Worten zu verabschieden, erklärte Kronenberg. In einer Biosphäre seien Leben und Entwicklung möglich, weshalb auch Heilpädagogik eine Biosphäre brauche, folgerte die Referentin. Sie zeigte Vergleiche einer Biosphäre zu der Heilpädagogik auf, beleuchtete Entwicklungen und Veränderungen und zeigte die Herausforderungen auf.

Zum Schluss kam sie zurück zum Weltkulturerbe und attestierte Peter Marty, dass das Erbe, das er hinterlasse, auf jeden Fall das Label einer Biosphäre verdiene.

Blitzlichter auf 29 Jahre als Rektor

Mit Spannung erwarteten die Gäste die Ausführungen von Peter Marty, der in einigen Blitzlichtern Impressionen aus seiner 29-jährigen Tätigkeit aufleuchten liess. Mit dem ihm eigenen Humor, mit Schalk aber auch mit Ernsthaftigkeit schaute er dankbar zurück auf seine Tätigkeit. Er streifte wertvolle Begegnungen mit einigen seiner Weggefährten, dankte seiner Familie, den Berufskollegen, den Politikern, den kirchlichen Vertretern, den Nachbarn wie auch seinem Vorgesetzten Charles Vincent, dem Leiter der kantonalen Dienststelle Volksschulbildung.

Marty berichtete von Sorgen und Freuden in der täglichen Arbeit und lobte insbesondere seine Leitungscrow und die Mitarbeitenden im HPZ. Mit einigen beeindruckenden Filmsequenzen aus dem täglichen Schulbetrieb rundete der scheidende Rektor seine Ausführungen ab.

Herzliche Dankesworte

Das Wirken von Peter Marty wurde in verschiedenen Grussworten gewürdigt. Von der Luzerner Heimleiterkonferenz sprach Trudi Thals und dankte für seine bereichernde Arbeit im Vorstand, den er acht Jahre präsidierte.

Durch grosse Fachkenntnis, klares, strategisches Denken aber auch mit seinem Humor habe er «Curaviva» geprägt, sagte Christina Affentranger, die Leiterin Fachbereich Erwachsene mit Behinderung. Für seinen künftigen «Unruhestand» füllte sie für Peter

Marty eine Tasche mit originellen Geschenken.

Kantonsrat Guido Roos, Geschäftsführer von Luzern West, verglich das Engagement des Demissionärs mit einer Sonnenblume, deren Kern für ihn stets das Wichtigste gewesen sei. «Du hast vielen Leuten Gedankensamen in den Kopf gesteckt und es ist zu hoffen, dass diese Saat aufgeht», bemerkte Roos. Ihm entging auch nicht, dem Nachfolger Raimund Erni mit einem Sonnenblumenstraus einen guten Start zu wünschen.

Dank der Regierung

Eine spezielle Würdigung des Wirkens von Peter Marty folgte durch den Leiter der Dienststelle Volksschulbildung, Charles Vincent. Kaum einer wie Vincent, der bereits bei der Wahl Martys

zum Leiter des HPZ im Jahre 1989 mitverantwortlich war, ist wohl als Wegbegleiter so eng mit ihm verbunden gewesen. «Über 29 Jahre hat Peter das HPZ geführt, hat viel bewirken können, Hunderten von Kindern und Erwachsenen den Rahmen für eine gute Bildung und einen intakten Lebensort bieten können, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt und auch wieder würdig verabschiedet, schöne und lustige Momente erlebt, aber auch Trauriges und Belastendes», so Vincent.

Er könne die bisherigen Voten, die von Respekt und Dankbarkeit zeugten, nur bestätigen und verdeutlichen, sagte der Dienststellenleiter. Vincent lobte Martys Führungserfahrung, seine Freude am Menschen und sein Vertrauen in die Mitarbeitenden, bezeich-

nete ihn als hervorragenden Botschafter und als engagierten Kollegen. Der Dienststellenleiter bedankte sich im Namen des Regierungsrates und des Bildungsdepartementes und wünschte Peter Marty für die kommenden Jahre Gesundheit, Erfüllung und neue Lebensperspektiven.

Die goldene Rose für Peter Marty

Den Sonderpreis in der Form einer goldenen Rose, der im HPZ jährlich intern vergeben wird, erhielt Peter Marty am Schluss der Feier vom Leiter der Erwachsenenabteilung, Marco Beer-Würgler, mit den besten Wünschen überreicht. Das Entlebucher Posaunenquartett führte die Gäste musikalisch von der Feier zum Apéro riche, der anschliessend bei vielen Erinnerungs-Gesprächen genossen wurde.



Gehaltvoll umrahmt das Posaunenquartett Entlebuch die Abschiedsfeier.